



90 JAHRE

**ORCHERSTERVEREIN
BAYREUTH e.V.**

1924 - 2014

Festschrift

90 Jahre Orchesterverein Bayreuth

Dieses Jubiläum erfüllt uns mit großer Freude, aber auch mit Hochachtung und Dankbarkeit gegenüber den Musikerinnen und Musikern, die in wirtschaftlich und politisch unsicheren Zeiten 1924 den Mut hatten, ein Orchester zu gründen.

Ein Orchester, das sich seitdem immer wieder mit Erfolg

seinem Publikum präsentiert, das trotz Kriegs- und Nachkriegswirren lebendig blieb und heute wie damals eine feste Größe im kulturellen Leben der Stadt ist. Dies zeigt, dass das Anliegen unseres Orchesters immer wieder Resonanz findet: dazu beizutragen, dass klassisches Konzertrepertoire in Bayreuth live zu erleben ist.

Unsere Festschrift soll Ihnen einen kleinen Einblick in die Geschichte des Orchesters geben. Daneben möge sie ein Dank nicht nur an unsere Musiker sein, die mit Freude und Enthusiasmus jedes Konzert vorbereiten und harte Probenarbeit leisten, sondern auch an unsere Freunde und Musikerkollegen vom Landestheater Coburg und den Musikhochschulen, die uns seit vielen Jahren unterstützen.

Auch Ihnen, unserem treuen Publikum, danken wir, sowie den großzügigen Sponsoren, Freunden und Förderern unseres Orchesters. Stellvertretend seien die Stadt Bayreuth, die Oberfrankenstiftung, die Sparkasse Bayreuth und die Firma Münch Druck genannt.

*Prof. Dr. Uwe Reinhardt
Künstlerischer Leiter*

*Horst Grüner
1. Vorsitzender*



Herzlichen Dank der Konditorei Zollinger



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikerinnen und Musiker des Orchestervereins Bayreuth,*

90 Jahre Orchesterverein Bayreuth – das ist ein Jubiläum, auf das Sie zu Recht stolz sein können und das natürlich gebührend gefeiert werden muss. Ich gratuliere ganz herzlich zu diesem außergewöhnlichen Geburtstag.

Im Jahr 1924, als der Rundfunk noch in den Anfängen steckte und an Fernsehen noch gar nicht zu denken war, haben sich mehr als 50 Bayreuther aller Altersgruppen zusammengeschlossen, um gemeinsam zu musizieren und Konzerte zu geben. Bis heute verbucht das Orchester beachtliche Erfolge. Die seit vielen Jahren regelmäßig stattfindenden Konzerte in der Eremitage, im Klinikum Bayreuth oder das große Sinfoniekonzert in der Stadthalle finden besonders beim sachkundigen und treuen Publikum großen Anklang.

Ich selbst schätze den Orchesterverein und seine Konzerte. Immer wieder erfreut mich das Engagement der Musiker, die mit Begeisterung, Leidenschaft, Hingabe und Disziplin bedeutende Werke der Musikgeschichte spielen. Besonders wertvoll ist auch die Nachwuchsarbeit, die der Orchesterverein betreibt. So wird jungen Musikern die Möglichkeit gegeben, im Zusammenspiel mit einem Orchester solistische Erfahrungen zu sammeln.

Der Orchesterverein Bayreuth stellt einen erfreulichen Bestandteil des kulturellen Lebens in Bayreuth dar und ist aus diesem nicht mehr wegzudenken. Ich wünsche dem Orchesterverein für die nächsten mindestens 90 Jahre viel Kraft und nie enden wollendes Engagement, stets volles Haus bei den Konzerten und dass Sie Ihren Zuhörern stets ein Lächeln ins Gesicht zaubern!

Ihre

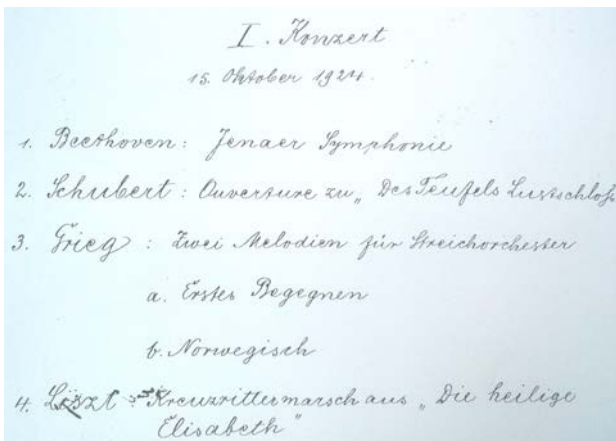
Brigitte Merk-Erbe

*Brigitte Merk-Erbe
Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth*

90 JAHRE ORCHESTERVEREIN BAYREUTH E.V.



Im Jahr 1924 fanden sich 72 Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Berufen zusammen und gründeten ein Liebhaberorchester. Dieses Ensemble schloss eine Lücke im Musikleben Bayreuths, das kein eigenes städtisches Orchester besaß. Am 15. Oktober 1924 fand das erste Konzert des Orchestervereins Bayreuth mit Werken von Beethoven, Grieg und Liszt statt. Die Aufnahme entstand am Abend der Aufführung im Sonnensaal in der Richard-Wagner-Straße.



Als Dirigent konnte Professor Ernst Schmidt gewonnen werden, eine herausragende Musiker- und Dirigentenpersönlichkeit, die über 30 Jahre am Pult des Klangkörpers stand. Ein Glücksfall für das Orchester in den Wirrungen und Umbrüchen dieser Zeit.

1878 in München geboren, war Schmidt (Bild) als Geiger u.a. in Mainz und Duisburg und seit 1910 als Konzertmeister am Hoftheater Darmstadt tätig, bevor er 1914 einen Lehrauftrag für Gesang erhielt. In Bayreuth wirkte er bis zu seinem Tod 1955 als Gymnasiallehrer, Komponist und Dirigent.



Auch danach fanden sich immer wieder ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker, die die Leitung des Orchesters übernahmen und neue Impulse gaben: Helmut Dotzauer, Dr. Günther Weiß, Prof. Demetrius Popp, Marius Popp, Hartmut Rohmeyer, Günter Leykam und auch eine Dirigentin, Elke Burkert, der Publikum und Orchester nicht zuletzt die Erinnerung an besondere Programmgestaltungen und außergewöhnliche organisatorische Leistungen verdanken. So brachte das Orchester beispielsweise 1990 mit vier Solisten an vier Flügeln das Konzert für vier Klaviere und Orchester von Johann Sebastian Bach mit großem Erfolg zur Aufführung. Seit 1998 steht Prof. Uwe Reinhardt dem Klangkörper vor, in der Probenarbeit unterstützt durch KMD Richard Lah.

Der Orchesterverein veranstaltet regelmäßige Konzerte. Zur Tradition geworden sind im Herbst ein Sinfoniekonzert im Großen Haus der Stadthalle Bayreuth, eine Festliche Matinee zur Eröffnung der Bayreuther Kunstausstellung in der Eremitage im Juli und Mitte Dezember ein Weihnachtskonzert im Klinikum für Patienten und Besucher aus der Stadt.



Darüber hinaus finden weitere Konzerte aus besonderen Anlässen statt. So spielte das Orchester u.a. mehrfach bei nationalen und internationalen Festveranstaltungen im Markgräflichen Opernhaus, in der Zisterzienserabtei zum Himmelkroner Kultursommer, wirkte bei Oratorienaufführungen in der Stadtkirche mit, umrahmte die Gala der Köche und gab Open Air Konzerte im Kurpark Bad Berneck, im tschechischen Franzensbad, im Schlosspark Birken sowie an zahlreichen anderen festlichen Plätzen der Stadt Bayreuth.

Pressestimmen der letzten Jahre

„Der Solist [Maximilian Lohse, Tschaikowski Violinkonzert] gab den stürmischen, von Fußstapfen und Bravorufen untermischten Applaus verdientermaßen an sein Orchester weiter.“ (Nordbayerischer Kurier 30.9.2003)

„Der Bayreuther Orchesterverein ist eine Institution im kulturellen Leben der Stadt: ein Ensemble aus sehr ambitionierten Amateuren, das sich an anspruchsvolle Werke der Orchesterliteratur wagt – und sich regelmäßig zu erstaunlichen Leistungen in der Lage zeigt.“ (Nordbayerischer Kurier, 15.9.2012)

„Unter Uwe Reinhardt musiziert man zügig, schlackenlos, sauber, so dass selbst Beethovens energetische Egmont-Ouvertüre wie ein Exempel des musikalischen Klassizismus anmutet...“

„Eigentlich müsste man vor solchen Wunderfrauen [Zsafia Posselt im Brahmskonzert] auf die Knie fallen, derart beseelt und kraftvoll kam jener Satz ins Schwingen, bei dem das Orchester das unverwechselbare Brahmsische Schweben auf hohem Niveau verwirklichte.“

„Das Schlussfugato [Jupiter-Symphonie] war über weite Strecken so brillant, wie man es von einem Orchester erwartet, das den Mut hat, die Symphonie anzugehen.“ (Nordbayerischer Kurier, 4.10.2010)

„Dass der Orchesterverein Bayreuth mit seinem Laienorchester seit 1924 Konzerte in sehr respektablem Qualität bietet, ist hoch anzurechnen. Das diesjährige Sinfoniekonzert am vergangenen Sonntag unter der Leitung von Uwe Reinhardt und mit dem Solisten Helmut Bieler bestätigte eindrucksvoll den festen Platz dieses Orchesters im Kulturleben Bayreuths.“ (Nordbayerischer Kurier, 2.10.2012)

„Schön, dass es so etwas noch gibt: das engagierte Collegium musicum, das Liebhaberorchester, das seine Freude an der Musik nach außen trägt.“ (Nordbayerischer Kurier 1998)

„...Ströle und dem Orchester gelang eine wunderbare Balance. Die Darbietung geriet zu einem Plädoyer für das Werk Carl Reineckes und für die Gattung Flötenkonzert überhaupt.“ (Nordbayerischer Kurier 29.9.2009)

„Bereits die ersten Takte zeigten die Klasse und die Souveränität des jungen Pianisten [Sven Bauer, Beethoven 5. Klavierkonzert]....Der Orchesterverein kann sich über ein gelungenes symphonisches Konzert freuen.“ (Nordbayerischer Kurier 1.10.2013)

„Spitzenleistung krönt den Kultursommer. Eigentlich kaum zu glauben, dass es sich bei dem 1924 gegründeten Verein „nur“ um ein Liebhaberorchester handelt... Der Orchesterverein erwies sich als ein Sinfonieorchester par excellence.“ (Bayerische Rundschau 25.7.2012)

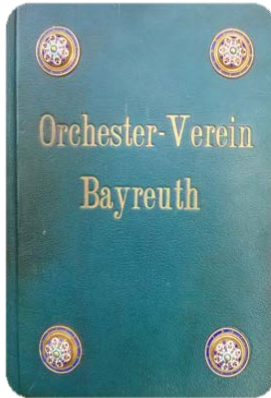
„Brandender Schlussapplaus.“ (Nordbayerischer Kurier, 02.10.2013)



AUS DER GESCHICHTE DES ORCHESTERVEREINS BAYREUTH e.V.

Der Orchesterverein und die Bayreuther Festspiele

Der Orchesterverein ist stolz auf eine in Leder gefasste Orchesterchronik, die – im Jahre 1924 angelegt – bis heute alle bisherigen Konzerte des Orchesters mit dem Programm und den Unterschriften der Mitwirkenden enthält.



Vom Eröffnungskonzert am 15. Oktober 1924 schreibt der Kritiker (nachzulesen im Bayreuther Tagblatt vom 17.10.1924):

„Am Mittwoch trat der vor einem halben Jahr gegründete Orchesterverein zum ersten Mal mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit. Anknüpfend an die Tradition der Vorkriegszeit, wo der Musikverein 50 Jahre lang ein Dilettantenorchester unterhalten hatte, das zu fördern einst selbst Richard Wagner nicht verschmähte, will der Verein im Musikbetrieb Bayreuths, das ein städtisches Orchester nicht besitzt, eine Lücke schließen.“

Man darf also getrost vermuten, dass der Orchesterverein sogar mit dem Segen des großen Bayreuther Meisters unterwegs ist. Tatsächlich bestanden und bestehen immer wieder musikalische Verbindungen zu den Bayreuther Festspielen, insbesondere während der Festspielzeit. Am intensivsten waren diese Kontakte wohl in den 1950er Jahren, u.a. als der Flötist und Dirigent Graf Gilbert Gravina, Neffe von Siegfried Wagner und Urenkel von Franz Liszt, mit Werken von Mozart und von Bach auftrat.

Musikalische Feierstunde

Donnerstag 17. November 1954, 20 Uhr
in der Aula des Deutschen Gymnasiums

Teilwirkende:

Leopoldine Thomas, Violine
Graf Gilbert Gravina, Flöte
Friedbert Sdermann, Klavier
Das Orchester des Vereins unter Leitung von Ernst Schmidt.

Vortragsfolge:

Andrea Fico: Sinfonietta
Adagio - Allegretto gracioso - Largo - Finale (Allegro)
Fr. Couperin: Sarabande
Jos. Haydn: Symphonie Nr. 27
Allegro - Andante - Allegro
Joh. Seb. Bach: Konzert D-Dur (Brandenburger Nr. 5)
für Klavier, Flöte, Violine und Streichorchester
Allegro - Affettuoso - Allegro
Ludw. v. Beethoven: Drei Hornsuite
Ernst Schmidt: Overture in D op. 63

Ein weiterer Höhepunkt war 1972 ein Konzert mit einem der bedeutendsten Solisten der Bayreuther Festspiele, dem Bassisten Karl Ridderbusch. Die Solo-Hornisten der Bayreuther Festspiele Gerd Seifert und Professor Jan Schröder konzertierten mit dem Orchesterverein ebenso wie der Konzertmeister des Festspielorchesters, Reinhard Ulbricht.

Aber auch außerhalb der Festspiel- und Probenzeiten gab es Konzerte mit berühmten Künstlern. 1930 hatte der Orchesterverein das Glück mit dem durch seine Stiftung und Musikwettbewerb bis heute bekannten Geigenvirtuosen Henri Marteau musizieren zu können. Gemeinsam brachte man das G-Dur Konzert von Mozart, die F-Dur Romanze für Violine und Orchester von Beethoven und das Konzertstück D-Dur von Schubert zur Aufführung. Welche Ehre für das Orchester, einen Mann begleiten zu dürfen, der Künstlerfreundschaften mit Tschaikowsky, Dvorák, Grieg und vielen anderen bedeutenden Komponisten seiner Zeit pflegte und dem Max Reger sein Violinkonzert widmete.

Zufrieden mit dem damaligen Niveau des Orchestervereins war wohl auch Elly Ney, die Grande Dame des Klaviers, die weltweit konzertierte und deren Beethoven Einspielungen bei der Deutschen Grammophon Kultstatus besitzen. Nur so ist zu erklären, dass sie nach ihrem Konzert 1931 in Bayreuth 1935 ein zweites Mal mit dem Orchesterverein auftrat.

Auch durch die jüngere Geschichte des Orchestervereins ziehen sich wie ein roter Faden Konzerte mit berühmten Solistinnen und Solisten. Das Zusammenspiel mit solchen Virtuosen gerät dabei nicht nur zu einem besonderen Erlebnis für die Zuhörer, sondern ist immer auch eine Quelle tiefgehender Inspiration und Motivation für die Mitwirkenden.

Spannend und wechselvoll wie seine Geschichte ist das Verhältnis des Orchestervereins zu seinen Kritikern. So musizierte 1983 und 1987 häufiger – fast schon wie ein Orchestermitglied - ein junger Oboist, der beim Heeresmusikkorps in Regensburg seinen Wehrdienst leistete. Nach einem Konzert im April 1985 las das erstaunte Publikum: *„... er (bläst) die Oboe, als wäre es eine Trompete. Forsch im Ansatz und überaus kräftig in der weiteren Tonfolge. Schmeichelnd-liebliche Töne sind kaum zu hören. Für ihn steht Technik vor Ausdruck und für ihn besteht Phonetik nur aus den beiden Begriffen piano und forte.“* Besagter junger Musiker wurde nur wenig später Solo-Oboist – erst bei den Bamberger Sinfonikern, dann bei den Berliner Philharmonikern. Heute ist Albrecht Mayer zweifacher Echo-Preisträger und einer der gesuchtesten Oboer weltweit.

Die Zusammenarbeit mit besonders begabten jungen Künstlern bestimmte auch weiterhin die Orchesterphilosophie. Möglich war dies vor allem durch einen besonders engen Kontakt zu Prof. Reinhard Ulbricht, der sich seit 1998 entwickelte. Reinhard Ulbricht war nicht nur Konzertmeister der Staatskapelle Dresden und des Festspielorchesters, sondern besaß auch eine der renommiertesten deutschen Geigenklassen an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Ein Auftritt in Bayreuth war für viele seiner Meisterschüler die erste Gelegenheit, ein großes Werk mit einem voll besetzten sinfonischen Orchester aufzuführen und somit ein wichtiger persönlicher Meilenstein auf dem Weg zu einer führenden Stelle in einem Orchester.

So sind die einstigen Studenten-Solisten Zsafia Dobra-Posselt (Bild), Maximilian Lohse und Gregor Anger heute Konzertmeister. Theresia Mayer, Solistin des Bruch-Konzerts 2009 ist Mitglied der Dresdner Philharmonie, Renate Hecker spielt in der Sächsischen Staatskapelle Dresden.



Für die Aufführung des Tripelkonzerts von Beethoven im September 2006 brachte Renate Hecker (Bild) zwei ihrer hochbegabten Geschwister mit: Den Pianisten Andreas und die Cellistin Marie-Elisabeth, die wenige Wochen zuvor den internationalen Rostropowitsch-Wettbewerb in Paris gewonnen hatte und seither u.a. mit den Münchner Philharmonikern unter Christian Thielemann, den Wiener Symphonikern und der Staatskapelle Berlin mit Daniel Barenboim musiziert. Die Spielfreude der drei Geschwister als Solisten, die unmittelbar auf das Orchester und das Bayreuther Publikum übersprang, ist unvergessen und Ansporn und Bestätigung, die erfrischende und gegenseitig befruchtende Liaison mit dem musikalischen Nachwuchs fortzusetzen.





Prof. Reinhard Ulbricht,
Langjähriger Konzertmeister der
Sächsischen Staatskapelle Dresden
und des Festspielorchesters Bayreuth,
Ehrensator der Hochschule für
Musik Carl Maria von Weber Dresden

Es ist mir eine große Freude und Ehre, mich in die Schar der Gratulanten anlässlich des Jubiläums des 90-jährigen Bestehens des Orchestervereins Bayreuth einreihen zu dürfen, die dem traditionellen Orchesterverein über viele Jahrzehnte Charme und Ansehen gegeben haben und noch weiterhin geben.

Es sind etliche Jahre, in denen ich mit Ihnen verbunden bin und wir haben wunderbare musikalische Stunden erlebt. Ich bin immer wieder begeistert gewesen, mit wie viel Engagement Sie, die Sie doch nur „nebenberuflich“ Musik machen, mittendrin bei der Sache waren!

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin die Begeisterung, mit der Sie so viele Konzerte bestritten und so vielen Menschen Freude gegeben haben.

Möge der „Orchesterverein Bayreuth“ noch lange seine Tätigkeit mit Freude und Erfolg fortsetzen und unter der Leitung seines hochbegabten Dirigenten Professor Dr. Uwe Reinhardt zu neuen Erfolgen führen.

Reinhard Ulbricht



Prof. h.c. Helmut Bieler,
Musikpädagoge, Komponist und Pianist,
lehrte Musikdidaktik und Musiktheorie an
der Universität Bayreuth, wurde zuletzt
von der Bayerischen Akademie der
Schönen Künste mit dem Friedrich-Baur-
Preis für Musik ausgezeichnet

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum des Orchestervereins Bayreuth.

Ich durfte seit meiner Ankunft als Jugendlicher 1954 in Bayreuth die Existenz und Entwicklung des Orchestervereins erleben und – gerade in den letzten Jahren – begleiten. In all dieser Zeit nahm meine Anerkennung, ja sogar Bewunderung der Leistung dieses „freien“ Orchesters immer mehr zu.

Es ist von Wichtigkeit für eine Kulturstadt – und Bayreuth ist doch hoffentlich eine – Kultur selbst aus eigener Initiative mit eigenen Kräften zu gestalten und nicht nur geschickt einzukaufen.

Dabei darf man heute eigentlich längst nicht mehr von einem „Laienorchester“ sprechen. Denn hervorragende Berufsmusiker sind sich nicht zu schade, im Orchester zu spielen, es zu führen und zu leiten.

Und auch viele der sogenannten Laien haben manchem „gesättigten“ Berufsmusiker einiges voraus.

Diese Freude am Musizieren, dieses Erkennen der Schwierigkeiten des Zusammenspiels und dieser Wille zur Bewältigung und zum Erleben höchstmöglicher Qualität zeichnet dieses Orchester aus.

Für die Zukunft wünsche ich weiter viel Mut, gute Ideen und Erfolg.

Helmut Bieler

Helmut Bieler widmete dem Orchestererein sein Konzert für Klavier und Orchester, das dieser im September 2008 zur Uraufführung brachte.



Elke Burkert,
Altistin und Dirigentin der Collegia-Musica-Chiemgau e.V., ehemalige Dirigentin des Orchestervereins e.V.

Seit 90 Jahren bereichert der Orchesterverein Bayreuth e.V. das Musikleben in Oberfranken. In die große Gratulanten-Schar reihe ich mich als Ehrendirigentin des Vereines gerne ein und gratuliere ganz herzlich zum Geburtstag. Die Einsatzbereitschaft der Orchestermusikerinnen und Musiker und die Qualität der Interpretationen sind dafür verantwortlich, dass in diesem Jahr das 90. Jubiläum gefeiert werden kann. Es bewahrheitet sich hier, dass sich Qualität über alle Fährnisse der Zeit durchzusetzen weiß.

Nahezu 10 Jahre war ich mit Einsatz und Begeisterung Dirigentin des Vereines und konnte seinerzeit zum 70. Jubiläum das Festkonzert in der Stadthalle leiten. Die große Leistungsbereitschaft der Orchestermmitglieder war auch für mich stets ein persönlicher Ansporn. So war es auch eine Freude, mit außergewöhnlichen Programmen, mit heimischen und internationalen Solisten viel Zuspruch vom Bayreuther Publikum zu erfahren.

Wer das Freizeitproblem unserer Gesellschaft kennt, der weiß die Funktion des Bayreuther Orchestervereines richtig einzuschätzen. Das ernsthafte Streben aller Mitglieder des Orchesters ist ein wertvollerer Beitrag zur Kulturpflege als hohle Worte über Kulturgut und Kulturarbeit. Die praktische Musikpflege ist nicht nur ein Dienst am kulturellen Erbe, sondern stellt auch einen Weg dar, auf dem der Mensch zur inneren Harmonie gelangt.

Den Mitgliedern wünsche ich auch in Zukunft weiterhin immer echte Liebe zur Orchestermusik und viel Spaß beim gemeinsamen Musizieren. Dem Orchesterverein Bayreuth wünsche ich stets viele kulturinteressierte, begeisterungsfähige Zuhörerinnen und Zuhörer, aber auch kulturbeflissene Verantwortungsträgerinnen und -träger, die das Wirken des Orchesters zu unterstützen wissen.

Elke Burkert

DAS ORCHESTER

Die Musikerinnen und Musiker



1. Violine

Richard Hubert
(Konzertmeister)
Rüdiger Bethe
Dorothea Busse
Matthias Geuder
Tanja Heinlein
Elisabeth Kick-Sticht
Gabi Morgenstern
Irene Münch
Wilfried Roid
Andrea Scholz

2. Violine

Gerhard Baumann
Horst Grüner
Rudolf Hofmann
Adelheid Korn
Hilde Ponader
Christel Stein
Irmgard Strößenreuther

Bratsche

Ulrike Uhlig
(Solobratsche)
Magdalene Hacker
Eduard Hertel
Wolfgang Preissingner

Violoncello

Dietrich Buhl
Karin Graupner
Gitta Kaufmann
Wolfgang Schoppek
Rüdiger Schwarze
Jermaine A. Washington
Michael Gareis
(als Gast)

Kontrabass

Paul Cervenec
Johann Rast

Bläser

Valérie Morelle
(Flöte/Piccolo)
Dorothee Stoll (Flöte)
Anne-Kathrin Kapp-
Kleineidam (Oboe)
Antje Möhle-Schell
(Klarinette)
Ulrich Pötzl (Klarinette)
Fatima Darida-Reichl
(Fagott)
Helmut Kaiser (Fagott)

Leitung

Uwe Reinhardt

Die Dirigenten

Prof. Dr. med. habil. Dr. phil. **Uwe Reinhardt**



leitet das Orchester seit dem 1. Januar 1998.

Hauptberuflich ist er als Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Hohenloher Krankenhauses tätig. Von 1990 bis 2007 arbeitete er als Oberarzt an der Medizinischen Klinik des Klinikums Bayreuth und leitete die Musikerambulanz Bayreuth.

Seine musikalische Ausbildung erwarb er bei Rudolf Neuhaus und Ingeborg Finke-Siegmund an der Dresdner Musikhochschule. Er studierte Orchesterdirigieren und Klavier und schloss mit Staatsexamen und künstlerischem Diplom ab. Sein Werdegang als Mediziner begann an der Humboldt-Universität Berlin und an der Medizinischen Akademie Dresden, wo er sich auf dem Gebiet der Hämatologie und Onkologie habilitierte und die Lehrbefähigung für das Fach der Inneren Medizin erwarb. An der Hochschule für Musik in Dresden gründete er ein Forschungsinstitut für Musikerkrankheiten und entwickelte ein musikphysiologisches Ausbildungsprogramm für Studierende.

Musikalisch ist er als Dirigent, Pianist und Komponist gefragt. Seit 2012 besitzt er eine Gastprofessur an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Seinen ersten musikalischen Kontakt mit dem Orchesterverein e.V. hatte er in einem Konzert im November 1990. Seitdem trat er mit dem Orchester wiederholt als Klaviersolist in Erscheinung, bevor er 1998 dessen künstlerische Leitung übernahm.

KMD Richard Lah



Nach einem Kirchenmusikstudium in Halle sowie weiterführenden Studien in Orgelspiel, Orchesterdirigieren und Chorleitung war er zunächst als Kirchenmusiker in Bernburg und Ilmenau und als Orgelsachverständiger in der Anhaltischen und Thüringischen Landeskirche tätig.

Lehraufträge für Orgel, Improvisation und Chorleitung führten ihn an verschiedene Kirchenmusikschulen.

Nach seiner Ernennung zum Kirchenmusikdirektor durch die Anhaltische Landeskirche 1978 und zahlreichen Auftritten bei Orgelkonzerten wurde er 1990 Direktor der Kirchenmusikschule in Greifswald und Leiter der „Greifswalder Bachwochen“.

Von 1992 bis zu seiner Pensionierung 2009 war Richard Lah Kirchenmusiker an der Stadtkirche Bayreuth und Dekanatskantor im Dekanat Bayreuth. Bis heute ist musikalische Arbeit mit vokalen Ensembles und instrumentalen Gruppierungen ein fester Bestandteil seines Lebens.

Dem Orchesterverein ist Richard Lah seit 1992 in vielfältiger Form verbunden: durch gemeinsame Konzerte mit dem Dekanatschor, als Cembalo- und Orgelsolist sowie durch eine regelmäßige Probenarbeit als Dirigent.

Aus den Konzertprogrammen der letzten Jahre

J.S. Bach	Konzerte für 2 Violinen und Orchester d-moll, 2 Klaviere und Orchester C-Dur, Violine, Oboe und Streicher d-moll, 2 Cembali und Orchester c-moll
L. van Beethoven	Sinfonien Nr. 1 C-Dur, 2 D-Dur, 5 c-moll, 7 A-Dur, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5, Es-Dur, Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester, C-Dur (Trippelkonzert), Konzert für Violine und Orchester D-Dur
H. Bieler	Konzert für Klavier und Orchester (Uraufführung)
G. Bizet	Carmen-Suite
J. Brahms	Konzert für Violine und Orchester D-Dur, Sinfonie Nr. 1 c-moll
M. Bruch	Konzert für Violine und Orchester g-moll
F. Chopin	Klavierkonzerte Nr. 2 f-moll, Nr. 1 e-moll
A. Dvorak	Sinfonie Nr. 9 e-moll „Aus der neuen Welt“, Violinkonzert a-moll
C. Franck	Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester
A. Glasunow	Konzert für Altsaxophon und Orchester Es-Dur
E. Grieg	Konzert für Klavier und Orchester a-moll
G.F. Händel	Suite für Trompete und Orchester D-Dur, Konzert für Harfe und Orchester B-Dur
J. Haydn	Konzerte für Klavier u. Orchester D-Dur, Orgel und Orchester C-Dur, Violoncello und Orchester D-Dur, Nelson-Messe für Soli, Chor und Orchester
W.A. Mozart	Sinfonie Nr. 41 C-Dur (Jupiter), Konzerte für Klavier und Orchester Nr. 19 F-Dur, Nr. 12 A-Dur, Nr. 15 B-Dur, Nr. 23 A-Dur, Konzert für Horn und Orchester, Konzert für Flöte und Orchester G-Dur, Konzert für Harfe, Flöte und Orchester C-Dur, Konzert für Violine und Orchester A-Dur
F. Mendelssohn-Bartholdy	Konzert für Violine und Orchester e-moll
F. Schubert	Sinfonie Nr. 5 B-Dur
C. Wieck-Schumann	Konzert für Klavier und Orchester a-moll
R. Schumann	Sinfonie Nr. 4 d-moll
C. Saint-Saens	Konzert für Violoncello und Orchester
P. Tschaikowsky	Konzert für Violine und Orchester D-Dur
R. Wagner	Siegfried-Idyll



Orchesterverein

Bayreuth e.V.

Der Orchesterverein Bayreuth
unter der Leitung von Prof. Uwe Reinhardt
freut sich auf neue Musiker.

**Geprobt wird montags (außer in den Schulferien) von 19.45 bis 22.00 Uhr
im Musiksaal der Alexander-v.-Humboldt-Realschule
An der Bürgerreuth 14 in 95445 Bayreuth (Eingang Steilweg)**

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Vorstände

Vorstand:

1. Vorsitzender: Horst Grüner (0921/62062), 2. Vorsitzende: Karin Graupner (0921/69487), Schriftführerin: Dr. Dorothee Stoll (0921/7570892), Schatzmeister: Rüdiger Schwarze (0921/5167152), Archivarin: Adelheid Korn 0921/92206)

Bankverbindung:

Sparkasse Bayreuth, Konto-Nr. 9523721, BLZ 773 501 10
IBAN: DE22 7735 0110 0009 5237 21 BIC: BYLADEM1SBT